



# FÖRDERVEREIN und ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES SCHINKEL-FORUM  
FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄUMEN



Glienicker Straße 36, 14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, foerderverein-bauakademie@itskom.net, www:foerderverein-bauakademie.de

Berlin-Wannsee, im 1. Quartal 2022 / P pdf 1001 Erg 3 /oL



*Musterfassade (Nord-Ost-Ecke der Bauakademie mit „Rotem Saal“ der ehemaligen Bauakademiesimulation mit Schloss- und Domkuppeln).  
Foto: Martin Klette, Collage: Wolfgang Schoele Die Plakate am Bauzaun sind eine Fiktion anlässlich Schinkels 240. Geburtstag am 13.3. 2021*



*Architekturmodell der Bauakademie (Menzel & Monath, Förderverein Bauakademie / Foto: Taufik Kenan)*

## Wiederaufbau und Nutzung der Schinkelschen Bauakademie

Der Förderverein Bauakademie engagiert sich seit über 25 Jahren nach wie vor neben der vor knapp 3 Jahren gegründeten Bundesstiftung Bauakademie für die Wiedererrichtung und Nutzung der Schinkelschen Bauakademie.

Nach Ansicht des Fördervereins Bauakademie und der von ihm im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Errichtungsstiftung Bauakademie soll das Gebäude der Schinkelschen Bauakademie in originalgetreuer Rekonstruktion der historischen Fassaden wieder aufgebaut werden, damit die Bauakademie wieder so entsteht wie sie bis zur Teilerstörung gegen Ende des Zweiten Weltkriegs zu sehen war. Das Innere sollte bei Berücksichtigung der historischen Proportionen und Raster dennoch eine möglichst flexible Nutzung gewährleisten. Zu prüfen wäre, welche historisch bedeutenden Räume, wie z.B. der ehemalige Zeichensaal, rekonstruiert werden könnten bzw. sollten.

Das Gebäude könnte von einem **Internationalen Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum als Schinkel-Forum**, einem Zentrum zur Wissensvermittlung und zum Wissensaustausch in den interdisziplinären Gebieten der Wertschöpfungskette Bauen einschließlich der Immobilienwirtschaft unter Berücksichtigung der Digitalisierung – 4.0 – und der „Künstlichen Intelligenz“ genutzt werden.

Details sind beispielsweise in nachstehenden Unterlagen beschrieben, die über die Homepage des Fördervereins Bauakademie (<https://www.foerderverein-bauakademie.de/>) aufrufbar sind, und zwar:

- Bauakademie-Journal (Seite Veröffentlichungen),
- Wiederaufbau- und Nutzungsvorstellungen des Fördervereins bzw. der Errichtungsstiftung in Schlagzeilen (Seite Vorab) und
- Artikel „*Deutschland braucht die Institution Bauakademie!*“, der in der Zeitschrift der Baukammer Berlin veröffentlicht wurde (Seite Vorab).

Die Vorstellungen des Fördervereins bzw. der Errichtungsstiftung Bauakademie spiegeln sich bereits in früheren Koalitionsvereinbarungen der den Senat von Berlin sowie die Bundesregierung tragenden Parteien wider. In der Vereinbarung von 2016 wird ausgeführt (Zitat) „*Die Schinkelsche Bauakademie wird wiederaufgebaut als ein öffentlicher Ort der Lehre, Forschung, Präsentation und des Diskurses über die Zukunftsthemen der Städte und der Architektur*“.

### FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

Konto bei der Weberbank AG, Berlin, IBAN: DE68 1012 0100 1004 0727 63, BIC: WELADED1WBB

Vorstand: Prof. Dr. Karin Albert (Erste stellv. Vorsitzende), Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann (Zweiter stellv. Vorsitzender), Dipl.-Ing. Peter Klein (Schatzmeister), Wolfgang Schole (Vorsitzender und Schriftführer), Internet: <https://www.foerderverein-bauakademie.de>

DER FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE IST MITGLIED IM FÖRDERVEREIN BUNDESSTIFTUNG BAUKULTUR E.V

### ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE (Kommunikationsdaten wie Förderverein Bauakademie)

Konto bei der Weberbank AG, Berlin: IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC: WELADED1WBB

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pardini, Wolfgang Schoele

Aufsichtsrat: Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Dr. Benedikt Goebel, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dr. Peter Lemburg,

Kuratorium: Michael S. Cullen, RA Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, RA Michael Knipper,

Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier, Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker

Träger der Errichtungsstiftung Bauakademie: FÖRDERVEREIN FÜR DIE SCHINKELSCHE BAUAKADEMIE E.V.



# FÖRDERVEREIN und ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES SCHINKEL-FORUM  
FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄRÄUMEN



Glienicker Straße 36, 14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, foerderverein-bauakademie@itskom.net, www:foerderverein-bauakademie.de

2. Seite von 2 Seiten des Aufrufs hinsichtlich des Wiederaufbaus der Bauakademie und deren Nutzung - 1. Quartal 2022 (P pdf 1001oL/Erg3)

In der Vereinbarung des Bundes aus dem Jahr 2017 heißt es hierzu, *„dass mit der Wiedererrichtung der Schinkel'schen Bauakademie, ein nationales und internationales Schaufenster für Architektur, Baukunst, Handwerk und Stadtentwicklung geschaffen wird“*. Das dürfte unverändert aktuell sein. In der neuen Koalitionsvereinbarung für die 20. Wahlperiode des Bundestags werden die Bauakademie und deren Aufgaben allerdings nicht mehr gesondert aufgeführt. Sie werden jedoch in dem Abschnitt IV (Bauen und Wohnen) allgemein wie folgt beschrieben: *„Die Koalition orientiert sich an der Neuen Leipzig-Charta (Rahmendokument der integrierten Stadtentwicklung in Europa). Die Bauforschung und die Einrichtungen der Baukultur sollen gestärkt werden. Der Smart-City-Stufenplan soll weiter entwickelt, BIM Deutschland gestärkt sowie ein Smart-City-Kompetenzzentrum eingerichtet werden.“*

In dem aktuellen Vertrag der den Berliner Senat tragenden Parteien heißt es auf Seite 12 in einem Satz, *„dass die Koalition die bundesfinanzierte Bauakademie in ihrem Bestreben unterstütze, einen nachhaltigen und innovativen Bau im Geiste Schinkels umzusetzen“*.

Schinkel selbst formulierte, dass der Geist frei und unberechenbar sei. Er entwarf mit der Bauakademie ein Gebäude, das durch seine besondere Konstruktion und Bautechnik (serielle Bauweise) als erster architektonisch bedeutsamer Industriebau in Deutschland richtungsweisend für die moderne Architektur war und somit innovativ und nachhaltig. Insoweit würde Schinkel wohl in der Koalitionsvereinbarung die Bestätigung für einen Wiederaufbau des im Zweiten Weltkrieg zerstörten und im Jahr 1962 abgebrochenen Gebäudes der Bauakademie sehen.

In der Präambel der Satzung der im Jahr 2019 gegründeten Bundesstiftung Bauakademie wird ausgeführt (Zitat), *„dass die Bauakademie ein nationales und internationales Schaufenster werden soll, welches über Bauwesen, Stadtentwicklung, Wohnen und Baukultur informiert und zur Auseinandersetzung anregt“*. In der Satzung wird ferner in § 10 ausgeführt, dass der Stiftungsrat in allen Angelegenheiten, die für die Stiftung und ihre Entwicklung von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung sind, entscheidet.

Der Wiederaufbaubeschluss sollte jetzt zügig vorangebracht werden, indem der ausstehende Realisierungswettbewerb zeitnah ausgeschrieben wird. Dazu schlagen der Förderverein und die Errichtungsstiftung Bauakademie vor, dass sich der Realisierungswettbewerb im Wege des „best praxis“ auf eine Überarbeitung der bisherigen Vorschläge, die eine Rekonstruktion befürworteten, beziehen sollte, zumal auf Grund des Wiedererrichtungsbeschlusses der Nachbau der Fassaden nach historischem Vorbild als gesetzt angesehen werden kann. Für die Rekonstruktion der Bauakademie gibt es zahlreiche weitere Zustimmungen. Die gemauerte Musterfassade (Nord-Ost-Ecke der Bauakademie) zeigt exemplarisch, dass eine Rekonstruktion möglich ist.

Vor 5 Jahren bestand u.a. ein Wiederaufbau- und Nutzungsprojekt der Errichtungsstiftung Bauakademie zusammen mit einem Verband der deutschen Bauindustrie. An dem Projekt waren u.a. Kulturinstitute des Bundes interessiert. Auch die Senatskanzlei unterstützte seinerzeit das Projekt. Leider scheiterte die Umsetzung auf Grund einer Reihe von heute nicht mehr nachzuvollziehenden Gründen ebenso wie die des inzwischen aufgelösten Nachbarvereins Internationale Bauakademie Berlin (IBB), dem längere Zeit auch der Förderverein Bauakademie als Mitglied angehörte. Dem Verein IBB war es bereits vor über 10 Jahren gelungen, eine Baugenehmigung für einen Investor zu erlangen.

Zur Umsetzung des Wiederaufbaubeschlusses des Bundestags bietet sich in der jetzigen Situation an, sämtliche Kräfte zeitnah zusammenzufassen und auch die Machbarkeitsstudie, welche die Bundesstiftung Baukultur als Ergebnis der im Jahr 2017 im Auftrag des seinerzeitigen Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) durchgeführten viel beachteten Bauakademieforen veröffentlichte, in dem Wiederaufbau- und Nutzungsprojekt zu berücksichtigen sowie zahlreiche andere Arbeiten in die Vorbereitung des kommenden Realisierungswettbewerbs einzubeziehen.

Ziel muss es sein, alle Kräfte zu bündeln, um ehestmöglich mit der Wiedererrichtung des Gebäudes der Bauakademie im Wege der Rekonstruktion zu beginnen, damit einerseits die Schinkelsche Kupfergrabenlandschaft wieder vollendet wird, und andererseits die dringend erforderliche Institution Bauakademie in dem Gebäude ihre Arbeit als Plattform und Autorität zur Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Wertschöpfungskette Bauen aufnehmen kann.

Wolfgang Schoele (Mitglied der Vorstände)



V.l.n.r.: Reliefplatten aus den Fassaden der Bauakademie: 1) „Den Untergang der Kunst beklagende Jünglinge“, Quelle: SMB 1981 (Schinkelausstellung), 2) „Grundsteinlegung“ (beschädigt), Friedrichswerdersche Kirche, Foto: A. Hoferick, 3) „Baumeister mit Schülern, Fragment SMB, Kopie: Ziegelei Golem, 4) „Grundlagen des Bauens, die Senkrechte“ (Stiftung Stadtmuseum Berlin (Prov. Bauakademie nach 1962), 5) Tätigkeit des Bauens, Heranbringen des Werkstoffs“, Projekt Musterfassade Ost-Achse Bildhauerwerkstatt A. Hoferick, 6) Werkmeister mit Gehilfen“ (Ausschnitt Messbildfoto), Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege, Wunsdorf)